

# „Bonjour, ça va?“

*Lausanne, Genf, Nyon, Bern und St-Cergue sind für uns 3. Sekundarschüler nun nicht mehr nur Punkte auf der Schweizerkarte, denn im Welschlandlager vom 5. bis 9. Mai 2008 wurden die Französischkenntnisse automatisch aufgebessert. Das Wetter, Essen und Schoppen trugen auch dazu bei, dass das Französisch allen leichter fiel.*

Kurzreportage von Petra Klingenmeier und Désiré Gasser 3sa

Am Montagmorgen um 6.30 Uhr besammelten wir uns gespannt vor dem Sonnental. „Wir sind so aufgeregt, endlich loszufahren!“, meinten einige Schüler vor der Abreise. Die Hinreise mit dem Car nach Lausanne war wie geplant. Nach den Aufträgen und dem Lunch ging es weiter nach St-Cergue. Dort angekommen, bezogen wir das Lagerhaus, welches ein kleines Schloss war. Einige Schüler wurden aufgefordert, sich für das Téléjournal, welches jeden Tag gemacht werden musste, vorzubereiten. Nach dem feinen Abendessen war Lotto angesagt.



Einem Schloss ähnlich: das wunderschöne Lagerhaus in St-Cergue

## **Aktiv in den Tag hinein**

Jeden Morgen, so auch am Dienstag, wurden wir zu einer Morgenaktivität aufgefordert. Danach hatten wir die Aufgabe mit einer französisch sprechenden Person ein Interview durchzuführen. Ein Mitschüler von uns klagte: „Ich habe fast nichts verstanden, was diese Frau zu mir gesagt hat.“

Um das Dorf St-Cergue besser kennen zu lernen, führten wir einen Orientierungslauf durch. Am Abend konnten alle die Interviews den Mitschülern präsentieren.

### **Besichtigung der UNO in Genf**

Am nächsten Morgen besuchten alle Schüler die UNO. Später sollten wir in einem bedienten Restaurant ein Mittagessen bestellen, was sich als eine Herausforderung herausstellte. Danach wurde uns erlaubt, alleine die Stadt Genf zu besichtigen, was grosse Begeisterung auslöste. Die Rückfahrt mit dem Schiff war ebenfalls ein Highlight. Schliesslich wurde der Tag mit Spielen und einer ausgezeichneten Disco abgerundet.

### **Discofieber nach anstrengendem Tag**

Ein „Kreativer Halbtag“, welcher alle begeisterte, folgte. Weil wir zu viel zu Mittag gegessen hatten, sollten wir am Nachmittag die eingenommenen Kalorien zu Muskeln umwandeln, indem wir den Vita-Parcours durchliefen und kleine Turniere durchführten. Am Abend erklärte eine Schülerin: „Ich bin während des französischen Films beinahe eingeschlafen!“ Doch in der darauf folgenden Disco wurden alle nochmals wachgerüttelt.



Das feine Ergebnis des „kreativen Halbtags“!

### **Bärengraben besichtigt**

Der letzte Morgen nahte und nach der Reinigung des Hauses fuhren wir nach Bern. Dort besichtigten wir den Bärengraben und das Münster und nahmen ein köstliches Mittagessen zu uns. Nach einer Stunde Freizeit trafen sich alle wieder beim Car, um die Heimreise anzutreten. Diese verlief ohne Stau und die Oberstufenklassen kamen früher als geplant in Rebstein an. Das Welschlandlager war eine erfolgreiche Woche mit interessanten Aktivitäten, an denen viele grossen Spass hatten.



Die Klassen 3sa/3sb 2008 in Bern am Bärengraben